

**Technischer Ausschuss - Ö - vom 28.09.2010**  
**1) TOP Bürger fragen**

---

Seitens der Bürger wurden keine Fragen gestellt.

## 2) TOP 60-118/10 Stadtwald - Haushaltsansätze 2011

---

BM Kaiser: Das laufende Forstwirtschaftsjahr entwickle sich recht gut. Aufgrund der kühlen Witterung seien keine nennenswerten Käferschäden aufgetreten. Nach dem wirtschaftlich ungünstigen Jahr 2009 sei in 2010 ein ordentliches Ergebnis möglich. Diese Prognose sei auch in den Ansatz 2011 eingeflossen. Ein Ertrag im Forst in Höhe von 200.000 Euro entspreche in etwa einer Gewerbesteuererinnahme von 1 Million Euro.

Dr. Dinkelaker: Im Forstwirtschaftsjahr 2010 seien bisher keine besonderen Ereignisse aufgetreten. Die ehrgeizig geplanten Ziele dürften erreicht werden. Dazu beigetragen habe der gute Holzpreis im laufenden Jahr. Auf dieser Basis errechne sich der für 2011 vorgesehene Überschuss. Der Holzeinschlag liege über dem jährlichen Hiebsatz. Der gute Holzerlös sollte deshalb noch einmal genutzt werden. Im Bereich Ökologie seien 2011 keine herausragenden Ziele vorgesehen. Im Rahmen der Forsteinrichtungsplanung 2011 werden intensive Zielvereinbarungsgespräche zu allen Bereichen des Forstbetriebes geführt.

Stadtrat Wild: Nach seiner Berechnung liege die Rendite des Stadtwaldes bei etwa 1 %. Dieser Wert sei gering. Vor allem, wenn man aus der Presse entnehmen könne, dass benachbarte Gemeinden einen Ertrag von 800.000 Euro bei kleinerer Forstfläche erwirtschaften würden.

BM Kaiser: Der Vergleich mit anderen Forstbetrieben muss auch die künftig sehr unterschiedlichen Altersklassen des Bestandes berücksichtigen. Bei der wirtschaftlichen Betrachtung müsse berücksichtigt werden, dass der Forstbetrieb eine langfristig gesicherte Rendite aufweise.

Herr Herrmann: Basis für die gemeldeten Personalkosten seien die vorgesehenen Arbeitsstunden im Jahre 2011. Die Differenz zum Ansatz 2010 liege in hohen tariflichen Nachzahlungen (auf Nachfrage zu BM Kaiser).

Stadtrat Kaiser: Den vorgesehenen Sonderhieb als guten Kompromiss zu bezeichnen sei zweifelhaft. Man müsse sehen, dass in allen zurückliegenden Jahren der Hiebsatz immer über dem Forsteinrichtungswerk gelegen sei. Ein guter Verkaufserlös sei nicht unbedingt eine Begründung für einen Sonderhieb. Die Reduzierung der Mittel für die Kulturpflege um 7000 Euro sei nicht zu befürworten. Die Mittelkürzung im Bereich Erholungsfunktion müsse genau geprüft werden. Es dürfe nicht zu einem Unterhaltungsstau kommen. Was die ökologischen Ziele anbelange sei es wünschenswert, wenn im Zuge der Beratung des Forsteinrichtungswerkes neue Ideen und Vorschläge erarbeitet werden.

BM Kaiser: Der vorhandene Waldbestand rechtfertige einen Sonderhieb. Die Reduzierung der Ansätze für die Sozialfunktion des Waldes entspreche dem Beschluss des Gemeinderates zur Haushaltskonsolidierung. Selbstverständlich sei die Reduzierung in diesen Bereichen merkbar. Der Forsthaushalt leiste damit ebenfalls einen Beitrag zur Bewältigung der schwierigen Haushaltslage.

Dr. Dinkelaker: Die Renditeberechnung von 1 % sei korrekt. Dabei zu berücksichtigen sei jedoch die finanziell gesicherte Anlage. Beleg dafür seien auch vermehrte Nachfragen zum Erwerb von Waldflächen. Im kommenden Jahr werde das Forsteinrichtungswerk für die nächsten 10 Jahre neu aufgestellt. Sollte sich dabei zeigen, dass die für das nächste Jahr geplante Hiebsatz-Überschreitung zu Problemen führe, könne kurzfristig im Rahmen des neuen Forsteinrichtungswerkes reagiert werden. Die Reduzierung der Unterhaltungsmittel sei im Forstbereich spürbar. Sollten dringende, über den Haushaltsansatz hinausgehende Unterhaltungsarbeiten zwingend notwendig werden, werde sich der Forstbetrieb melden

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.  
(einstimmig)

### 3) TOP 60-115/10 Bebauungsplan Posthof / Donaueschingen - Sachstandsbericht

---

Die Stadträte Kummerländer und Karrer nehmen wegen Befangenheit an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

BM Kaiser: Die Arbeiten zur Neuplanung seien auf einem guten Weg. Das ehemalige Posthofareal sei ein wichtiges Segment für die Entwicklung des Einzelhandels in Donaueschingen.

Herr Bunse informiert über das bestehende Planungsrecht und die bisher ausgearbeitete Neuplanung. Das Verkehrsgutachten zur Anbindung des Gebietes an die Bahnhofstraße sei in Auftrag gegeben.

Stadtrat Greiner: Ohne das Verkehrsgutachten sei es schwierig, die Neuplanung zu beraten. Wenn das Verfahren zur Neuplanung heute auf den Weg gebracht werde, signalisiere man bereits eine gewisse Zustimmung, obwohl wesentliche Planungsgrundlagen fehlen. In früheren Beratungen habe man stets darauf gedrängt, dass hochwertige Nutzungen angesiedelt werden sollen. Festzustellen sei, dass sich am bisherigen Nutzungskonzept keine wesentlichen Änderungen ergeben haben. Die jetzt bekannten Nutzer lösen keine all zu große Begeisterung aus.

Stadtrat Wild: Die Absicht, die bisher geplante Wohnnutzung aufzugeben sei richtig. Fachmärkte seien an dieser Stelle richtig platziert, wobei zu bemerken sei, dass die jetzt geplanten Nutzer nicht unbedingt als Frequenzbringer angesehen werden können. Die GUB stehe dem Vorhaben noch skeptisch gegenüber.

Stadtrat Kaiser: Zur Debatte stehen letztendlich zwei Verfahren, die die Umnutzung des Postgebäudes und die Neubebauung des Postplatzes zum Inhalt haben. Nutzungskonflikte seien jetzt schon absehbar. In beiden Planbereichen seien zum Beispiel Bäckereien geplant. Wichtig für das weitere Verfahren sei die gutachterliche Prüfung für die verkehrsmäßige Anbindung. Ebenfalls konkret untersucht werden müsse die Anlieferung.

BM Kaiser: Das Verkehrsgutachten sei wesentlicher Bestandteil des am Anfang stehenden Verfahrensschrittes zur vorgezogenen Bürger und Behördenbeteiligung. Was die Nutzungen anbelange, haben viele Gespräche stattgefunden. Von potentiellen Mietinteressenten sei immer erklärt worden, dass der jetzt vorgesehene Branchenmix die Voraussetzung für einen wirtschaftlichen Betrieb darstelle. Bei aller Skepsis zum Projekt müsse man auf jedem Fall im Auge behalten, dass Kaufkraft in Donaueschingen gebunden werde. Dies könne mit den geplanten Einzelhandelsnutzungen auf dem Postareal erreicht werden. Wichtig sei ebenfalls die fußläufige Anbindung des Postareals in die Innenstadt.

Herr Bunse: Der Investor sei bereits dahingehend informiert, dass ohne Verkehrsplanung kein Planungsrecht möglich sei. Mit der Verkehrsplanung sei Dr. Köhler vom Vorhabenträger beauftragt worden. In das zu startende Verfahren müsse dieses Gutachten Eingang finden. Für die weitere planungsrechtliche Bearbeitung müsse auch die Finanzierung möglicher Umbaumaßnahmen im Bereich der Bahnhofstraße geklärt sein.

Stadtrat Fischer: Es zeige sich, dass die Altplanung nicht optimal gewesen sei. Allerdings habe man mit dieser Bebauung bei den Nachbarn eine gewisse Erwartungshaltung geweckt. Die aktuelle Planung sei vom städtebaulichen Charakter her nicht ansprechend. Die vorgesehenen Nutzungen seien für den Standort Donaueschingen nicht notwendig. Hochwertige Frequenzbringer seien nicht im Gespräch. Für den Donaueschinger Einzelhandel seien Einfachmärkte nicht interessant. Er erwarte große Probleme für die

Verkehrsanbindung über die Bahnhofstraße. Bevor das Verfahren gestartet werde, müsse das Gutachten vorliegen.

Stadtrat Greiner: Die Konsequenzen, bezogen auf das Märktekonzept, sollten nochmals dargelegt werden.

Stadtrat Kaiser: Die vorliegende Planung sei verbesserungsfähig. Der städtebauliche Abschluss zur Bahnhofstraße fehle. Ebenfalls müsse die Nordansicht zur Nachbarschaft hin aufgewertet werden.

BM Kaiser: Nachdem das Vorhaben der Firma TOP-Bau gescheitert sei, habe man viele Planungen untersucht. Auf jeden Fall müsse es oberstes Ziel sein, den Postplatz baulich zu gestalten. Die derzeitige Nutzung sei städtebaulich nicht verträglich. Bei aller Kritik am vorgesehenen Branchenmix dürfe nicht verkannt werden, dass es für eine kleine Stadt wie Donaueschingen schwierig sei, aktuelle Frequenzbringer anzusiedeln. In einer Großstadt wären derartige Flächen ohne Probleme vermarktbar.

Herr Bunse: Die Glaubwürdigkeit des Gutachters Dr. Köhler könne nicht in Frage gestellt werden. Das Gutachten zum Märktekonzept liege vor. Die vorgesehene Einzelhandelsnutzung in diesem Bereich sei innenstadtverträglich. Zur städtebaulichen Einbindung des Objektes sei ein Grünplaner mit der Planung beauftragt worden.

- Beschluss:
1. Der Sachstandsbericht zur Bebauungsplanänderung Posthof / Donaueschingen wird zur Kenntnis genommen.
  2. Die Verwaltung wird beauftragt, die vorgezogene Bürgeranhörung und die vorgezogene Behördenbeteiligung durchzuführen. In dieses Verfahren muss das Verkehrskonzept über die Anbindung der Verkaufsflächen an das örtliche Verkehrssystem Eingang finden.
  3. Die Planung ist dem Technischen Ausschuss zum Zustimmungsbeschluss anschließend erneut vorzulegen.

(9 Ja, 1 Nein, 1 Enthaltung)

#### 4) TOP 60-104/10 Dorfplatz in Aasen / Haushalt 2011 - Vorstellung Planung

---

Herr Bunse: Grundidee der vorliegenden Planung sei die Schaffung einer größeren Freifläche im Bereich der Schule. Dies könne durch Wegrücken der Straße vom Gebäude erreicht werden.

Stadtrat Kaiser: In die Platzgestaltung sollte nach Möglichkeit auch die Renaturierung des Dorfbaches mit einbezogen werden. Diese Maßnahmen seien förderfähig.

Stadtrat Karrer: Mit der vorliegenden Planung könne die städtebaulich schlechte Situation verbessert werden. Die Platzgestaltung stelle eine positive Aufwertung des innerörtlichen Bereiches dar.

OV Bäurer: Ein Dorfbach im herkömmlichen Sinne bestehe an dieser Stelle nicht. Es handele sich um eine alte kanalisierte Entwässerung. Ein dauerhafter Wasserfluss sei nicht vorhanden.

Herr Bunse: Förderungen über zusätzliche Fördertöpfe sei im ELR nicht möglich. Eine Freilegung der alten Entwässerung scheitere voraussichtlich bereits an den hohen Kosten. Man werde diese Anregung jedoch prüfen.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.  
(einstimmig)

## 5) TOP 60-103/10 Geisinger Straße in Pfohren / Haushalt 2011 - Vorstellung Planung

---

Herr Bunse erläutert die Grundzüge der Planung.

OV Vetter: Oberstes Ziel müsse sein, die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer zu erhöhen. Die optische Aufwertung des zentralen innerörtlichen Bereiches soll Signalwirkung für private Grundstückseigentümer sein. Die in großer Zahl vorhandenen Leerstände in der alten Gebäudesubstanz sollten wieder reaktiviert werden.

Stadtrat Karrer: Kleinere Korrekturen an der Planung sollten zumindest untersucht werden. Auf der relativ großen Freifläche im Kurvenbereich Baarstraße / Geisinger Straße könnte eventuell ein zusätzlicher Baum gepflanzt werden. Die Pflasterfläche beim Farrenstall sollte bis zum Gebäudeende weitergeführt werden.

Herr Bunse: Die Anregungen werden geprüft. Wenn die für landwirtschaftliche Fahrzeuge notwendige Schleppkurve eingehalten sei, könne in der vorhandenen Freifläche ein Baum gepflanzt werden. Die Pflasterfläche beim Farrenstall könne ohne Probleme bis zum Gebäudeende verlängert werden.

### Beschluss:

1. Dem Beschluss der Verwaltung wird zugestimmt.
2. Die vorgetragenen Anregungen werden geprüft und gegebenenfalls in die Planung übernommen.

(einstimmig)

## **6) TOP 60-105/10 Kirchplatz Grüningen / Haushalt 2011 - Neugestaltung**

---

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

## **7) TOP 60-113/10 Brücken der Stadt Donaueschingen / Haushalt 2011 - Sachstandsbericht**

---

Stadtrat Kaiser: Sofern keine zwingende Notwendigkeit bestehe, sollte der Rückbau der Holzbrücke beim Festplatz Gerbewies zurückgestellt werden. Die anstehenden Arbeiten bei der Donaubrücke in Neudingen sollten näher dargestellt werden.

Herr Bunse: Der Zustand der Holzbrücke in Allmendshofen schließe eine Weiternutzung aus. Beim Sachstandsbericht zum Haushalt 2012 werde man die geplanten Maßnahmen an der Donaubrücke in Neudingen näher erläutern.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.  
(einstimmig)

## **8) TOP 60-117/10 Sanierung Abgänge Bahnstufunterföhrung / 3. Sachstandsbericht**

---

Stadtrat Greiner nimmt wegen Befangenheit an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

BM Kaiser: Im Nachhinein zeige sich, wie wichtig es gewesen sei, das Bauwerk so kompakt wie möglich zu halten. Problematisch sei, dass, obwohl die schwierigen Bauverhältnisse bekannt waren, zu geringe Sicherheiten in die Finanzplanung eingestellt worden seien. Die planabweichende Bauausführung beim Ursprungsbauwerk habe bei der jetzigen Bauausführung zu erheblichen Problemen und Mehrkosten geführt.

Herr Bunse: Ein Ende der Bauzeit sei jetzt in Sicht. Für die Planung und Bauausführung der Abdichtungsmaßnahmen habe man einen externen Gutachter hinzuziehen müssen. Noch im Sommer sei die Lage äußerst kritisch gewesen. Bis Ende Dezember sollten die Aufzüge montiert sein.

Architekt Schmid gibt nähere Erläuterungen zur Planung und Bauausführung der geänderten Abdichtungsmaßnahmen. Die Mehrkosten werden aufgeschlüsselt detailliert dargelegt.

Stadtrat Durler: Es sei zu begrüßen, dass die entstandenen Mehrkosten transparent offen gelegt werden.

Stadtrat Fischer: Kritisch zu bewerten sei die knappe Kalkulation der Baukosten. Das Bauwerk insgesamt sollte jetzt bald zum Abschluss gebracht werden.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.  
(einstimmig)

## 9) TOP 60-106/10 Eichendorffschule / Haushalt 2011 - Sanierungsmaßnahmen

---

Herr Tretbar: Durch den Ganztagesbetrieb und die damit verbundene intensivere Nutzung müsse die Neuverglasung der Pausengänge zwingend durchgeführt werden. Alle Schulgebäude seien energetisch in Ordnung. Der Energiepass für diese Hochbauten liege vor. (auf Frage von Stadtrat Greiner)

Herr Bunse: Für sämtliche städtische Gebäude liege mittlerweile der Energiepass vor. Bei den durchgeführten Untersuchungen habe die Baarsporthalle als schlechteste Anlage abgeschnitten.

Stadtrat Merkle: Ob das Dach der Pausengänge energetisch in Ordnung sei, sei zu bezweifeln. Es mache wenig Sinn, die Fenster energetisch nachzurüsten, wenn im Dachbereich Kältebrücken vorhanden seien.

Herr Tretbar: Der Dachbereich sei vor einiger Zeit energetisch nachgerüstet worden.

### Beschluss:

1. Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
2. Der Dachbereich ist hinsichtlich der energetischen Ausbildung zu prüfen.

(einstimmig)

## 10) TOP 10-041/10 Stadtbauamt - Besetzung Technikerstelle

---

BM Kaiser erläutert die aktuelle und künftig geplante Personalsituation im Stadtbauamt.

Stadtrat Kaiser: Die geplante Gesamtstellenzahl sei kritisch. Neubaumaßnahmen seien in Zukunft sicherlich rückläufig. Der Einsatz im Gebäudemanagement binde jedoch eine große Arbeitskapazität. An der aktuellen Stellenzahl sollte festgehalten werden.

Stadtrat Karrer: Bevor Änderungen am Stellenplan beschlossen werden, sollte ein weiteres Jahr zugewartet werden.

BM Kaiser: Aufgrund der Altersteilzeitstelle von Herrn Fleischer sei zum jetzigen Zeitpunkt eine Änderung im Stellenplan ohnehin nicht möglich. Man könne die endgültige Entscheidung auf 2012 vertagen.

Stadtrat Greiner: Die Vergangenheit habe gezeigt, dass die Vorschläge der Verwaltung zur Personalbemessung auf fundierter Basis dargelegt worden seien. Man sollte deshalb den Reduzierungsvorschlag akzeptieren. Sollte sich zeigen, dass der Stellenbedarf nicht ausreiche, werde der Gemeinderat sicherlich wieder bereit sein, entsprechend zu reagieren. In der Vergangenheit sei dies immer so der Fall gewesen.

### Beschluss:

1. Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
2. Über die Änderung des Stellenplanes ist nach Ende der Altersteilzeit von Herrn Fleischer abschließend zu beraten. Zum Herbst 2011 ist dem TA ein Erfahrungsbericht über die Personalsituation im Stadtbauamt vorzulegen.

(einstimmig)

## **11) TOP 60-119/10 L 181 Ausbau Bruggen - Wolterdingen, Bereich Hubertshofener Straße / Straßenbeleuchtung - überplanmäßige Ausgabe**

---

OV Müller: Weitere Bauzeitverlängerungen seien nicht mehr hinnehmbar.

Herr Bunse: Träger der Baumaßnahme sei das Land. Die Stadt könne hier keinen Einfluss nehmen. Die Verlegung des Straßenbeleuchtungskabels sei nicht Ursache der Bauverzögerungen.

Stadtrat Karrer: Das Verfahren bei überplanmäßigen Ausgaben sollte geändert werden. Die Baumaßnahmen sollten als gegenseitig deckungsfähig ausgewiesen werden. Der Verwaltungsablauf wäre dann wesentlich einfacher.

BM Kaiser: Die Verwaltung habe bereits mehrfach versucht, im Rahmen der Bewirtschaftungsbefugnis Änderungen herbeizuführen. Der Gemeinderat habe dies immer abgelehnt.

Herr Schmitt: Im Haushaltsplan könnten zum Beispiel bei Straßenbaumaßnahmen diese als gegenseitig deckungsfähig ausgewiesen werden. Die überplanmäßige Bewirtschaftung müsse dann allerdings in der Hauptsatzung ebenfalls angepasst werden.

Beschluss:

1. Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
2. Mögliche Änderungen zur Verwaltungsvereinfachung durch gegenseitige Deckungsfähigkeit bei überplanmäßigen Ausgaben sind zu prüfen.

(einstimmig)

## 12) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

---

Stadtrat Fischer: Er bitte um Information ob es zutreffend sei, dass der Müller-Markt neben dem Standort Posthof noch andere Standorte zur Umsiedlung untersucht habe.

BM Kaiser: Der Bereich hinter dem Rathaus sei ebenfalls in der näheren Untersuchung gewesen. Der Standort Posthof sei allerdings für den Müller-Markt wegen möglicher Randsortimente die optimalere Lage.

Herr Bunse: Die Baufläche hinter dem Rathaus eigne sich wegen des starken Gefälles nicht für einen großflächigen Handelsbetrieb.

Stadtrat Fischer: Die Akustik im Sitzungssaal sollte verbessert werden. Es wäre gut, wenn wie in früheren Jahren ein Teppich ausgelegt werde.